



DIÖZESANRAT der Katholiken im Erzbistum Bamberg

Jakobsplatz 9* 96049 Bamberg * Tel.: 09 51 / 50 23 54 * Fax: 09 51 / 50 23 69

E-Mail: dioezesanrat@erzbistum-bamberg.de * Internet: www.dioezesanrat-bamberg.de

Protokoll-Entwurf

17. Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene am Montag, dem 12. April.. 2010 im Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.15 Uhr

Anwesend:, Herr Baumann, Herr Bongartz, Herr Eckert-Hetzfel, Frau Flieger, Herr Gründel, Prälat Dr. Hofmann, Herr Meißner, Frau Krauthöfer, Frau Kümmelmann, Frau Höfler, Ehepaar Poller, Herr Springl, Dr. Täuber.

Entschuldigt: Herr Neundorfer, Frau Hausner, Frau Rosendahl.

Top 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

Herr Dr. Täuber begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an Dr. Hofmann.

Dr. Hofmann spricht über Akzente, die Papst Benedikt XVI. setzte. Er erwähnt die Regensburger Rede des Papstes, seine Gespräche mit muslimischen Gelehrten, Gespräche mit den Piusbrüdern, er spricht vom Respekt, den er den Juden entgegenbringt, vom Dialog mit den Juden bei seinem Besuch der römischen Synagoge und von seinem Besuch bei den Lutheranern.

Dr. Täuber spricht kurz über die Missbrauchsfälle in der kath. Kirche. Eine E-mail darüber wurde an die Sachausschussmitglieder geschickt.

Dr. Täuber stellt Andachten, Gebete und Fürbitten zum ÖKT vor, die in dem Büchlein: „Auf dem Weg“ – Quellen der Kraft – Brunnen der Hoffnung – nachzulesen sind.

Top 2: letztes Protokoll

Nach einigen Änderungen in Top 3 des letzten Protokolls (⇒der ök. Gottesdienst in der Gebetswoche zur Einheit der Christen ist in Kronach; ⇒ Herr Bongartz: Der Bibelsonntag im Januar wird zum Thema „Hl. Geist“ gehalten) wird das Protokoll genehmigt.

Top 3: Ökumenische Basisarbeit:

Wegen der Fülle der zu bearbeitenden Punkte und der heute sehr kurz bemessenen Tagungszeit wird dieser Punkt zurückgestellt.

Die Punkte 5,6, und 7 werden vorgezogen.

Top 5: Neue christliche/geistliche Bewegungen

Frau Flieger stellt die Bewegung „**Charismatische Erneuerung**“ vor.

Sie spricht über ihre persönlichen Beweggründe, wie sie zu dieser Bewegung gekommen ist, und was diese Vereinigung für sie bedeutet. Die „Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche“ ist seit dem Ende der 60er Jahre für viele Christen eine persönliche, grundlegende Erneuerung aus dem Geist Gottes: „Die charismatische Erneuerung ist ein Baum mit vielen Früchten“ (Frau Flieger). Es gibt Buchverlage, neue Kirchenlieder, Kurse für Musik, Lobpreisgruppen; für Gemeinden gibt es den Philippus-Kurs. Straßenevangelisation wird ebenfalls durchgeführt.

Dr. Täuber stellt 3 verschiedene christliche Gemeinschaften vor.

a)

„**Gemeinschaft Sant'Egidio**“: Die Gemeinschaft wurde 1968 in Rom von Jesuiten gegründet. Sie vertritt die Armen im Geist des 2. Vatikanischen Konzils. Ihre Mitglieder pflegen eine tiefe Geschwisterlichkeit. Weltweit sind sie in sehr konkreten, kostenlosen Diensten engagiert. Sie haben den „Dream“: ein Afrika ohne Aids.

Aussagen wie „Wir sind ein kleines Volk, das für die Anderen lebt“ oder „Ein Christ ist, der in der einen Hand die Tageszeitung und in der anderen Hand die Bibel trägt“ (K.Barth), zeigen ihr Selbstverständnis.

Ihre Vision: eine neue Kultur des Zusammenlebens in Frieden durch den Dialog.

b)

Eine andere Gemeinschaft, die Dr. Täuber vorstellt, ist die „**Comunione e liberazione**“.

Sie ist eine 1955 gegründete Laienbewegung, aus der auch Priestergemeinschaften entstanden sind. Ihr Ziel: „Leben und Glauben sollen zusammenfinden“. Ihr Schwerpunkt sind verschiedene Erziehungsfelder in Schulen wie in Familien. Kinder sollen erzogen werden hin zu einem Leben und zum Glauben in der Gemeinschaft. Die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit wird gefördert.

c)

Eine weitere Bewegung ist die „**Fokularbewegung**“. Gegründet 1942 von Chiara Lubich (geb. 1920) in Trient. Ihr Ziel ist der Dienst an der Einheit und der Geschwisterlichkeit der Menschen, ähnlich der Mission der UNESCO. Ihre Ausrichtung auf Gott ist radikal: „Alle sollen eins sein“. Dafür treffen sie Vereinbarungen und setzen sie sich das ganze Leben ein. In Franken gibt es über 50 Gruppen, 12 davon in Bamberg. Weltweit ist die Bewegung in mehr als 180 Ländern vertreten.

In der Fokularbewegung sind Gruppen, die miteinander leben, ebenso wie freie Mitarbeiter. Schwerpunkte sind „Wirtschaft in Gemeinschaft“ wie der Dialog unter Angehörigen verschiedener Weltreligionen und Christen aus mehr als 350 Kirchen. Das deutsche Zentrum entstand 1965 in Ottmaring bei Augsburg.

Es gibt außerdem noch viele andere geistliche Bewegungen wie Cursillo, CVJM, Schönstatt-Bewegung.

Top 6: Ökumenischer Studientag; Festlegung des Themas

Für den Studientag wird ein zugkräftiges Thema gebraucht.

Dr. Täuber schlägt als Thema die christlich/geistlichen Bewegungen vor.

Herr Eckert-Hetzel ist von diesem Thema nicht überzeugt.

Dr. Hofmann sieht auch Schwierigkeiten, dieses Thema gut aufzubereiten.

Herr Gründel schlägt das Thema „Aufbrüche – christlich beleuchtet“ vor. Es müsste eine gute Auswahl getroffen werden.

Vorschlag Herr Springl: 2 – 3 Bewegungen vorstellen.

Frau Flieger möchte kein Konkurrenzdenken zwischen den einzelnen Bewegungen.

Frau Poller fragt nach Partnern, die Bezug zum Erzbistum haben.

Herr Baumann stellt fest, dass es auch namenlose Gruppierungen in den Gemeinden gibt.

Dr Hofmann schlägt vor, Gemeinschaften einzuladen, die einen echten Bezug zur Gemeinde haben.

Dr. Täuber stellt die Überlegung nach dem Ziel des ök. Studientages. Bis jetzt wollten wir immer in den Dialog mit den Konfessionen kommen. Verschiedene Bewegungen vorzustellen, dürfte schwierig sein. Er schlägt die Selbiter Christus-Bruderschaft vor.

Frau Kümmelmann und Frau Poller schlagen vor, den Schwerpunkt auf diese Bruderschaft zu legen und das Thema gut aufzubereiten. Wir sollten die Gastfreundschaft einfach genießen.

Dr. Hofmann bemerkt, dass wir den Titel mehr als „Aufbruch in der Kirche“ wählen sollten.

Herr Gründel mahnt, den Studientag nicht zu überfrachten.

Dr. Täuber stellt fest, dass wir Multiplikatoren in unseren Gemeinden sein müssen.

Herr Eckert-Hetzel stellt die Frage, ob es noch andere Themenvorschläge gibt.

Dr. Täuber teilt mit, dass das Thema „Generationenwechsel in der Ökumene als Herausforderung“ von der erzbischöflichen Ökumenekommission behandelt werden wird. Er schlägt vor, den Sohn von Herrn Baumann in den SA Ökumene einzuladen und mit ihm dieses Thema zu diskutieren.

Frau Poller stellt dazu fest: Die Älteren haben die Ideen, die Jüngeren müssen sie umsetzen.

Das Thema „Generationenwechsel“ wird zurückgestellt, da es in der Kürze der noch verbleibenden Zeit bis zum Studientag nicht bearbeitet werden kann.

Das Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ wird nicht weiter verfolgt.

Das Thema „Jugend und Medien“ wird ebenfalls zurückgestellt.

Der Sachausschuss legt sich schließlich auf das Thema „**Aufbrüche in der Kirche am Beispiel der Christus-Bruderschaft Selbitz**“ fest.

Die Christusbruderschaft ist eine evangelische Community, die in den 50iger Jahren vom ev.- luth. Pfarrer Hummel gegründet wurde und inzwischen weltweit vertreten ist.

Termin des ökumenischen Studientages: 13. November 2010
Ort: Selbitz

Herr Gründel und Herr Täuber übernehmen die Grobplanung und erste Absprachen.

Top 7: 2. ÖKT - Bericht Herr Gründel

Herr Gründel stellt den 720 Seiten starken Wegweiser durch den 2. ÖKT vor. Der ÖKT ist geprägt von aktuellen, spirituellen und gottesdienstlichen Angeboten.

Am Freitag ist auf dem Odeonsplatz ein orthodoxer Gottesdienst mit Brotsegnung.

Die Bistümer und Kirchenkreise Bayerns haben einen gemeinsamen Präsentationsstand auf der Agora in Halle A 5 - Halle der Bistümer. Es gibt dort auch ein „Café Interkonfessionell“.

Mitglieder des Sachausschusses werden am Mittwoch, 12.05.2010, dem „Abend der Begegnung“, in der Münchner Innenstadt ab 18 Uhr voraussichtlich am Stand des BDJ frische Bamberger Hörnla verkaufen.

Top 4: Aktion Faltbrief

Herrn Baumann wird der Dank für den toll gelungenen Faltbrief zum ÖKT ausgesprochen.

Top 8: Verschiedenes

Die Zeitschrift „Gemeinde Creativ“ (2 Exemplare) wird ab 2011 für den DSA Ökumene abbestellt, da alle Sachausschussmitglieder bereits über ihre Gemeinden ein eigenes Exemplar erhalten.

Es ist ein Buch über die Geschichte der Kronacher Juden und ihrer Synagoge, geschrieben von Dr. Katja B. Zaich und Willi Zaich, mit dem Titel „Gern gesehen und wohlgelitten“, herausgekommen. Es kann bei unserem Kassenwart und Mitautor Zaich bestellt werden.

Am 2. Oktober 2010 ist die konstituierende Sitzung des neuen Diözesanrates. Über die Anzahl der Sachausschüsse wird dort entschieden. Im Januar 2011 werden sich dann die alten und neuen DSA-Mitglieder treffen und die Funktionsträger wählen. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die Mitglieder des DSA Ökumene im Amt.

Herr Dr. Täuber bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Die nächste Sitzung des SA ist am 28. Juni 2010 im Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg um 17.00 Uhr.

Helmut Täuber
Sachausschussleiter

Karola Kümmelmann
Schriftführerin